

gebirgig und viele derselben von vulkanischer Beschaffenheit. Die beiden Hauptformen dieses Erdtheils sind das Gebirgsland und die Tiefebene; jenes vereinigt sich in mehreren Gegenden mit der Hochebene, diese mit der Stufenform, welche letztere jedoch hier weit geringer als in der alten Welt ist und fast ganz von der Tiefebene verdrängt wird. Die Grundform von ganz Amerika ist die unermessliche Hochgebirgskette der Cordilleren oder der Andes, die sich durch ihre ungeheure Länge und Höhe gegen die verhältnismäßig geringe Breite auszeichnet; sie durchzieht die neue Welt vom Südpole bis zum Nordpole, von der Magellansstraße nordwärts über die Landenge von Panama nach Nordamerika hinein und durch dasselbe hindurch bis zur Behringsstraße und bis zum Eismeer, immer längs der Westküste oder in ihrer Nähe. Durch diesen großen Gebirgszug erhält Amerika zwei Hauptabdachungen, eine westliche zum großen Ozean und eine östliche zum Atlantischen Ozean und dem nördlichen Eismeer. Die westliche Abdachung ist sehr steil und besonders in Südamerika sehr schmal, in Nordamerika erlangt sie in den Flußgebieten des Colorado und Columbia größere Breite. Die östliche Abdachung bildet dagegen, indem auch auf dieser Seite das Gebirge steil abfällt, unermessliche Flächen, durch welche die größten Ströme der Erde ihren Lauf winden; in Südamerika der Marañon, Plata und Orinoko; in Nordamerika der Mississippi und St. Lorenz.

Außer dieser Hauptgebirgskette (Cordilleras de los Andes) unterscheidet man noch 5 theils abgesonderte, theils von einander durch zwischenliegende Tiefländer getrennte Gebirgsglieder, 4 in Südamerika und eins in Nordamerika. In dem erstern befindet sich das von den Andes abgesonderte Küstengebirge von Venezuela, das sich längs der nördlichen gegen das Antillenmeer gerichteten Küste von Südamerika, in einer Länge von 120 M. zieht; dann die Sierra nevada (Schneegebirge) de Santa Marta, ebenfalls an der nördlichen Küste zwischen den Andes und der Venezuelakette, die kleinste aber die höchste von allen Nebengebirgsgruppen von Amerika, die sich zwischen der Mündung des Magdalenastroms und dem See von Maracaibo unmittelbar aus den Fluthen des Antillenmeeres erhebt, als ein isolirter Bergries, wahrscheinlich mit einer Höhe von mehr als 18000 F.; das Hochland von Guajana oder die Gebirgsgruppe von Parime, im nordöstlichen Theile Südamerikas, zwischen dem Orinoko und dem untern Amazonenstrom, von W. nach O. in einer Länge von 140 in von S. nach N. in einer Breite von 80 M. sich erstreckend, nicht aus einer, sondern aus mehreren Parallelketten bestehend; und endlich das Hochland von Brasilien, im südöstlichen Theile Südamerikas, von den Andes getrennt durch die Ebenen des la Plata, und vom Hochlande der Sierra Parime durch die Ebene des Amazonenstroms geschieden; auf diesem Hochlande treten 3 bedeutendere Bergketten hervor, welche von S.W. nach N.O. streichen, nämlich zunächst